



Sicherheitsprozesse beim Zugang zu empfindlichen Bereichen auf Verkehrsflughäfen (Critical Parts)

Szenario

Die Luftsicherheitsmaßnahmen in Deutschland befinden sich im internationalen Vergleich bereits auf hohem Niveau – und wurden noch verschärft. Praktisch bedeuten diese Änderungen, dass alle am Flughafen beschäftigten Personen, die den Sicherheitsbereich betreten, mitgeführte Arbeitsmittel und Gegenstände einer Kontrolle unterzogen werden müssen. Der normale Arbeitsrhythmus wird gestört, zusätzlich stoßen Mehrfachkontrollen auf geringe Akzeptanz.

Projektbeschreibung und Ziele

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, eine Technologie-Prozesskombination zu entwickeln. Diese soll die schnellere und zuverlässigere Durchführung von Sicherheitskontrollen von am Flughafen Beschäftigten ermöglichen. Dazu werden auf Basis einer Analyse von Sicherheitsprozessen und -technologien im ersten Schritt Anforderungen an das künftige Kontrollsystem definiert. Welche Sensorik das System unterstützen kann oder über welche Kanäle kommuniziert wird, das sind Beispiele für Fragestellungen, die in dieser Phase eine Rolle spielen.

Die Anforderungen dienen als Grundlage für Prozess- und Technologieentwicklungen, deren betriebliche Auswirkungen schrittweise in einer Simulationsumgebung untersucht werden. Berücksichtigt werden auch Faktoren wie Flexibilität, Kosten oder Aufwand der Entwicklungen und auch die Bedienbarkeit des Systems. Parallel werden technische Entwicklungen juristisch und sozialwissenschaftlich geprüft, um eine höhere Akzeptanz zu erreichen.

Innovationen und Anwendungen

Der beste Vorschlag wird am Flughafen Hamburg einem Alltagsstest unterzogen. Vor allem durch die Zusammenarbeit von Ingenieur-, Rechts- und Sozialwissenschaftlern innerhalb des Projektes wird eine Technologie in Kombination mit Abfertigungsprozessen gefertigt, die den heutigen und besonders den künftigen Herausforderungen an das Sicherheitssystem im Hinblick auf Zuverlässigkeit und Akzeptanz der Kontrollen genügt. Gezielte weiterführende Entwicklungen auf Basis der Nutzung der Projektergebnisse können künftig in einen zur Sicherheitskontrolle einsetzbaren Pro-

totypen münden. Ob die im Rahmen des Forschungsvorhabens selektierte Technologie bei der allgemeinen Passsicherheitssicherung sowie bei anderen Bedarfsträgern einsetzbar ist, wird ebenfalls untersucht.



Verschärfte Kontrollen für das Flughafenpersonal (Quelle: FIS GmbH)

Bekanntmachung

Schutz von Verkehrsinfrastrukturen

Projekttitel

Optimierung der Sicherheitsprozesse beim Zugang zu sicherheitsempfindlichen Bereichen auf Verkehrsflughäfen (Critical Parts)

Laufzeit

01.07.2008 – 30.06.2011

Projektpartner

- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Braunschweig
- FIS Flug- und Industriesicherheit Service- und Beratungs-GmbH, Kelsterbach
- Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG, Überlingen
- SARAD GmbH, Dresden
- Christian-Albrechts-Universität, Institut für Sozialwissenschaften – Katastrophenforschung, Kiel
- TU Berlin, Forschungsstelle Sicherheit am Institut für Luft- und Raumfahrt, Berlin

Verbundkoordinator

Andreas Deutschmann
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Flughafenwesen und Luftverkehr
Lilienthalplatz 7
38108 Braunschweig
Fon +49 (0) 531-295-2585
Fax +49 (0) 531-295-12585
andreas.deutschmann@dlr.de